

Beantwortung
einiger

221
No. 99.

die Schule zu Leimbach betreffen
der Fragen.

1. Lokalverhältnisse.

1) Name des Ortes, wo die Schule ist. Mittel Leimbach.

- a.) Es ist ein kleines Dorf.
- b.) Es macht keine eigene Gemeinde aus, sondern gehört zur Gemeinde Egg.
- c.) Es gehört zur Kirchengemeinde St. Peter in Zürich, zur Landpfarre Egg.
- d.) zum Distrikt Zürich.
- e.) zum Kanton Zürich.

2) Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser.

Immerhin bei weitem die meisten Häuser liegen 10 Häuser, im Falle der zweiten 1 Haus.

3) Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer und Höfe.

- a.) Mittel Leimbach, gemischt an der Stelle, gibt 18 Häuser ab.
- b.) Ober Leimbach, 1 Weiler, 1 Weiler, 1 Weiler, gibt 7 Häuser ab.
- c.) Das Weiler, im Hof, 10 Minuten entfernt, gibt 10 Häuser ab.
- d.) Die Höfe, im Dorf und Hof, 1 Stunde Weiler, entfernt, gibt 10 Häuser ab.

4) Entfernung der benachbarten Dörfer.

- 1. Egg, 1/2 Meilen entfernt.
- 2. Brühl, 1/2 "
- 3. Kollis, 1/2 "
- 4. Egg, 1/2 "
- 5. Kollis, 3/4 "

II. Unterricht.

- 1) Grund in der Schule unterweist enthält im Schuljahr
Lese, Schreiben, und Rechnen. Nebenbei Schreiben und Rechnen.
- 2) Die Schule wird im Winter täglich, im Sommer wechselläufig
2 mal gehalten.

Beantwortung
der
vorgelagerten Fragen
über
den Zustand der Schule,
in
der Gemeinde Egg,
Canton Zürich.

②

- 7.) Eingekauft abgehoben sind: Das 22. Stück, das Wasser für die Schule und das Schulhaus, das Schulmeister, das Hausmeister, und die Schulmeister.
- 8.) So lange die Kinder im Schulhaus noch schlafen, wird ihnen jedes einzelne Kind eine oder mehrere Stunden vor dem Schulhaus. Sind sie aber schon zu einem Schulhaus gekommen, so werden ihnen ganze Tage aus dem Schulhaus oder die Klassenräume zum Abgeben vorgelegt.
- 9.) Vater der Schule. Die Lehrer im Schulhaus sind täglich von 8 bis 11 Uhr, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr, bis zum Schulhaus.
- 10.) Nach dem Schulhaus sind die Klassen im Schulhaus. Die Klassen sind die Klassen. Die Klassen sind die Klassen.

III. Personal-Verhältnisse.

- 11.) Schullehrer. Dieser wird bisher von einem jährlichen Gehalt der Schulmeister-Gemeinde mit fünfzig oder sechzig Schillingen (Schillingen) bezahlt. Dieser Gehalt wird durch ein jährliches Examen von ihm bewiesen.
 - b.) Der Gehaltliche sei: Christen Linsly.
 - c.) Er ist von Mittel-Linsly.
 - d.) 22 Jahre alt.
 - e.) Er ist unverheiratet.
 - f.) Ein Jahr und 6 Monate ist er in der Schule.
 - g.) Dieser Gehaltliche ist die Schule für die Schule.
 - h.) Seine Dienstleistungen sind dem Schulmeister beizufügen im Alter von 12 Jahren.
- 12.) Schulkinder. Die Kinder im Schulhaus sind über fünfzig, die Kinder im Schulhaus sind über fünfzig, die Kinder im Schulhaus sind über fünfzig.

III. Oekonomische Verhältnisse.

- 13.) Schulgeld ist keine Anleihe; sondern die Schulmeister, die Schulmeister sind die Schulmeister.
- 14.) Schulgeld ist eingekauft jedes Schuljahr bezahlt wird durch 2 Schillinge.
- 15.) Schulhaus ist keine Anleihe. Der Schulmeister gibt seine eigene Schule zum Schulhaus, der Schulmeister ist die Schulmeister, der Schulmeister ist die Schulmeister.
- 16.) Einkommen.
 - a.) Dasselbe besteht in 100 Schillingen im Jahr.
 - b.) Dasselbe besteht in 20 Schillingen im Jahr, die Schulmeister sind die Schulmeister, die Schulmeister sind die Schulmeister.

Christen Linsly
Schulmeister
Linsly den 25. November
1799.

Beantwortung
einiger
die Schule zu Leimbach
betreffender Fragen

1799.

Antworten.

100

Über die Anordnungen der Schulen, den Zustand der Schulen
überhaupt. Von Schulmeister Jo. Conr. Linnert in Leimbach.

1. Local Anordnungen.

1. Der Name der Orte ist Leimbach.

a. Es ist ein Dorf.

b. Es ist eine eigene Gemeinde.

c. Gehört zu der Kreisgemeinde Leimbach, und Regentchaft Leimbach.

d. Distrikt Zürich.

e. Canton Zürich.

2. Der Schulmeister steht nicht in der Gemeinde, und ist
nicht in der Schulbehörde gesetzlich für die Leimbacher
Mund von Ansehbaren bestellt.

3. Es ist in unserer Gemeinde keine besondere Neben
Schule.

4. Die benachbarten Schulen, sind, Gollikon, eine halbe
Munde, die von Zürichland eine Viertelstunde, und
die von Zürich eine halbe Meile von unserer entfernt.

2. Unterrichts.

5. In der Schule, wird gelesen, geschrieben, Rechnen
und die Anfangs Bucher dem Lesenden.

6. Die Schulen werden Sommer und Winter gehalten.

7. Die Schulbesucher zum Lesen, sind jugendlich in Gegenwart.
Die zum Schreiben lehren, das so genannte Abschreiben.

8. Der Schulmeister macht die Rechnung.

9. Die Schule dauert täglich 6 Stunden 3 Quartalen
und 3 Wochenlang.

10. Die Kinder werden in fünf Classen eingetheilt.